

30. Fragestunde der Stadtverordnetenversammlung am 13.06.2024

Frage Nr.: 2540

=====

Industriestandort Frankfurt

Stadtv. Schwander - CDU - //

Die Heubach Colorants Germany GmbH mit ihrem Sitz im Industriepark Höchst musste jüngst Insolvenz einreichen. Rund 900 Arbeitsplätze sind dadurch nun gefährdet. Neben Unternehmenswegzügen und Personalabbau sind derlei Insolvenzen ein großes Risiko für den Industriestandort Frankfurt am Main und auch für die wirtschaftliche Stärke der Stadt.

Ich frage den Magistrat:

Welche Maßnahmen plant der Magistrat, um den Industriestandort Frankfurt am Main nachhaltig zu sichern, und wie passen solche Insolvenzmeldungen in die jüngst geäußerten Jubelrufe zur Wirtschaftspolitik des Magistrats?

Antwort:

Die Wirtschaftspolitik in Frankfurt kann viele positive Entwicklungen aufweisen. Neben den erfolgreichen Bewerbungen um die neue EU-Antigeldwäschebehörde AMLA, das ISSB und die World Design Capital 2026 kann exemplarisch auf die Entwicklung des Finanzplatzes verwiesen werden, die sich wiederholt in Rekordeinnahmen aus der Gewerbesteuer niederschlug. Die Ansiedlung internationaler Unternehmen am Standort zeugt ebenso von der Attraktivität Frankfurts wie die Bereitschaft ansässiger Unternehmen, in der Stadt zu investieren bzw. einen geplanten Wegzug zu überdenken. So erklärte z.B. der Lebensmittelproduzent Wilhelm Brandenburg, entgegen seiner ursprünglichen Absicht in Frankfurt zu verbleiben, und gab Siemens am Tag der Inbetriebnahme des erweiterten Schaltanlagenwerks in Fechenheim den Ankauf eines zusätzlichen Areals am Osthafen bekannt. Die Continental AG informierte erst im April 2024 über ihre Pläne, bei ihren Maßnahmen zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit Kompetenzen am Standort Frankfurt zu bündeln und hier ein Technologiezentrum für High Performance Computing einzurichten.

Die Situation der Heubach Colorants Germany GmbH wiederum ist nicht auf den Standort Frankfurt bzw. die dort gesetzten Rahmenbedingungen zurückzuführen. Ursächlich für die schwierige Lage des Betriebs sind hohe Energiekosten, auf die kommunalpolitisch kaum Einfluss genommen werden kann. Über die weitreichenden Folgen hoher Energiepreise und die damit verbundenen Herausforderungen der ansässigen Industrieunternehmen wurde u.a. in der Sitzung des Ausschusses Wirtschaft, Recht und Frauen am 25.04.2023 im Industriepark Höchst ausführlich

berichtet, nachdem direkt zuvor ein Ortstermin des Wirtschaftsdezernats mit der Wirtschaftsförderung bei der Geschäftsführung der Heubach Colorants Germany GmbH stattgefunden hatte. Die im Mai 2022 begonnenen Gespräche mit der Geschäftsführung, mit dem Betriebsrat der Heubach Colorants Germany GmbH sowie der IGBCE werden weiterhin fortgesetzt.

Mit 30 Projekten auf acht Handlungsfeldern trägt der Masterplan Industrie aktiv dazu bei, den Industriestandort Frankfurt langfristig zu sichern und zu stärken. Die Umsetzung der Projekte und Maßnahmen des Masterplans Industrie erfolgt dezernatsübergreifend. Analog zum Wirtschaftstag, der mindestens zweimal im Jahr die Herausforderungen vorwiegend mittelständischer Betriebe in den Stadtteilen in den Fokus rückt, finden die Sitzungen des Beirats Industrie seit 2023 regelmäßig bei Frankfurter Industrieunternehmen statt. Ziel ist auch hier, eine größere Problemnähe zu erzeugen sowie bestehende Herausforderungen und Probleme Frankfurter Industriebetriebe zielgerichtet zu adressieren.

Positive wie negative Entwicklungen werden regelmäßig in angemessener Form aufgenommen und bei Bedarf in geeigneter Weise kommentiert.